

SoLaWi

Acker-Post

September 2024

Neues vom Acker



September – Erntezeit! Wir freuen uns über die Früchte, die unsere Arbeit trägt: süße schmackhafte Tomaten, dicke Büschel Zwiebeln, Kohlrabi in allen denkbaren Formen. Freilich braucht es fleißige Hände, die das Gemüse in verbrauchergerechte Form bringen.

In manchen Beeten beginnt schon das herbstliche Aufräumen: Kristine beim ausgewachsenen Rucola. Der Unterschied zwischen vorher und nachher zeigt sich deutlich.





Der Dauerregen in der Monatsmitte konnte unserer Anbaufläche nicht viel anhaben. Einige Stellen standen unter Wasser, und das Gewächshaus war wunderbarerweise von unten her gegossen. Dennoch leiden die Pflanzen unter allzu viel Nässe, ihre Wurzeln ersticken regelrecht darin.



Das Anbaujahr neigt sich dem Ende zu – und der Blick geht schon voraus ins nächste Jahr: Am 21. September fand sich bei strahlendem Wetter eine Gruppe von Helfern zum Holler-Aktionstag zusammen. Etliche Holundersträucher erweitern jetzt unser Agroforst-Konzept. Bei der gemeinsamen Brotzeit sieht man allen die Freude und den Stolz auf den Arbeitserfolg an.



Blick über die Ackergrenze: NEUE ERNTETEILER GEWINNEN

Auf einem bundesweiten Netzwerktreffen von Anbaugemeinschaften, die nach dem Prinzip der Solidarischen Landwirtschaft arbeiten, erhielt Kristine interessante Informationen:

verfasst von Gudrun Perchermaier



Allen ging es so wie uns, unabhängig von der Zahl der Mitglieder. Vor zwei Jahren, in der Zeit nach Corona, gab es einen deutlichen Schwund an Ernteteilern. Die Ursachen bleiben ungeklärt, es mag an der wirtschaftlichen Unsicherheit liegen oder an der Scheu vor Verbindlichkeiten.

Einige Gemeinschaften konnten dieser Entwicklung entgegenwirken, indem sie eine Arbeitsgruppe gründeten, die gezielt die Anwerbung neuer Mitglieder betreibt; das brachte tatsächlich den gewünschten Erfolg.

Das wollen wir jetzt auch versuchen!!! Deshalb ein dringender Aufruf: Wer Lust und Zeit hat, gemeinsam ein paar Ideen zu entwickeln, wie wir neue Ernteteiler gewinnen können, und auch bereit ist, bei der Umsetzung mitzumachen, meldet sich bitte in den nächsten Wochen bei Kristine über email.

Entenbedürfnisse



Nachhaltig - im doppelten Sinn – bekämpften unsere Enten heuer die Schneckenplage. Allerdings kostet ihre Unterbringung und ihre Ernährung ein hübsches Sümmchen: Fast 1000 € musste Kristine allein für die modernen Entenhäuser ausgeben, davon die Hälfte für den automatischen Türöffner – damit niemand mehr morgens zum Acker fahren muss, um die Tiere ins Freie zu lassen. Dazu kommen Anschaffungs- und Futterkosten, vor allem jetzt über die Wintermonate, die unseren Gesamtetat belasten. Zwei spontane Spenden erhielt



sie bereits, über weitere finanzielle Unterstützung freut sie sich: Bitte überweisen auf das bekannte Konto der SoLaWi Chiemgau , DE48 4306 0967 8218 0323 05, Verwendungszweck „Enten“!

Nicht nur die Enten vergnügen sich in den hübschen Häuschen...



Arbeit in der SoLaWi: erfülltes Leben



Diesen Genuss könnt ihr täglich auf unserem Acker haben

weitere Informationen findet ihr unter:

www.solawi-chiemgau.de und
www.instagram.com/solawi.chiemgau/



SoLaWi Chiemgau



biodynamischer Anbau

verfasst von Gudrun Perchermaier